Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

der andren silbrem Der bom was wunderlich vm:
gekrönet recht als die wintreben vnd wuchs.
höch vbersich vf Er het durchsichtige blater.
recht als die klär sun dar in schain Der bom
was als lustig anzesehen daz die hailig dri:
ualtikait frod vnd lust da von het vnd alles
himelsth her Da sprach der her zu ir der bom
ist gewachssen von der verainung mines got:
lichen willen vnd öch des dinen Der guldin
stam betutet sin hailige gothait vnd der sil:
brin ir sel die mit im veraint was Da bat sie
für etlich persön die ir enpfolhen wären Da
ducht sie zehant wie der vorderbom vf wuf
sin frucht vnd daz wären zart schön öpfel
die wären gewachssen von glichen der gotlichen
min Die öpfel lusen sich zehant nider zu alle
den für die sie gebetten hete Dar vmb daz ain
ietlicher der öpfel brach wie vil er selber wölt
Da sie die ding me alle verricht het vn mit de
begird nun in got töd was Da sprach sie zu
vnserm herren herr ich opfer dir zu aimem ewi:
gen lob was ich fürbas zu miner nötdurft nies:
sen werd vnd beger daz du es von diner gnad
alles von mir enpfähest als ob ich es getän.
het den gliden diner hailigen menschait Da
sprach der her vn wen du fürbas in sünd ge:
vellest daz wil ich selber pessren mit mine got:
lichen kraft Wie sie stund vor der hailigen
drinaltikait